



Bau- und Kunst-Denkmäler Thüringens

Amtsgerichtsbezirk Coburg. (Die Stadt Coburg. Landorte des
Amtsgerichtsbezirks Coburg.)

Lehfeldt, Paul

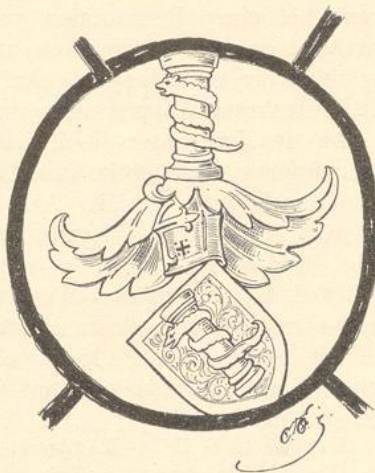
Jena, 1906

Rossach

[urn:nbn:de:hbz:466:1-96085](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-96085)

bayrischen Franken]) zwischen je zwei allegorischen Frauengestalten, dazu Hans Jobst v. Wangenheim daselbst f. S. C. R., Nicolaus Vogt v. Honstein, Leutnant, 1622; — im Taufzimmer: 6 Wappen verschiedener Familien von 1611 mit Szenen (Sündenfall, Geburt Christi, Abendmahl, Ausgiessung des heiligen Geistes, Auferstehung der Todten, Lebensbaum) und entsprechenden Bibelstellen; — im Vorzimmer des 1. Obergeschosses: Wappen (Säule, von Schlange umwunden, Topfhelm, in Blau, Gelb und Weiss, s. die Abbildung auf dieser Seite), Wappen Sigismund Pfinzing 1703. (Vgl. Glasbilder auf der Veste Coburg und in Callenberg.)

Vorstehende Angaben unter freundlicher Mitwirkung des Herrn Dr. Kötschau (1900).



Glasfenster im Schloss Rosenau bei Coburg.

Rossach, südlich von Coburg; um 1126 Roddizzache, 1149 Udalrich v. Rodezach (Dobenecker, Reg. I, Nr. 1622), 1248 Roczach, 1301—1337 Roßach (v. Schultes, Cob. Landesgesch. d. Mittelalt., Urk. XLI), 1516 Rossach. — Gruner I, S. 207; II, S. 83. — Riemann, S. 8.

Kirche, vor der Reformation von Altenburg besorgt, dann Tochterkirche von Siemau, 1545 von Scherneck, jetzt von Grossheirath. Grundriss-Form: . Der ehemalige Chor, jetzt Sacristei, ist 3,3 m lang, 3,4 m breit, spätgothischer Anlage; von daher das rippenlose Kreuzgewölbe, an der Südseite eine rechteckige Blende, an der Nordseite ein schmal rechteckiges, jetzt innen zugemauertes Fenster, der spitzbogige, rechtwinklig profilirte, jetzt bis auf eine rechteckige Thür zugemauerte Triumphbogen. Ferner über der Sacristei und deren Gesims die zwei massiven Thurm-Obergeschosse mit schmalen Rechteck-Oeffnungen, welche zum Theil später vergrößert, auch zugemauert sind. Von der Bauthätigkeit von 1756 stammt das Uebrige: in der Sacristei die grossen Korbbogen-Fenster an der Nord- und Ost-Seite, von denen das der Ostseite, früher Thür gewesen, noch innen die bis zum Fussboden gehende Nische zeigt, ferner am Thurm das 3. Thurm-Obergeschoss, beschiefertes Fachwerk mit rechteckigen Fenstern, darauf ein beschiefertes, achteckiger, von vier Eckthürmchen eingefasster Helm, schliesslich das Langhaus, das jetzt als Altar- und Gemeinderaum dient. Zwei Emporengeschosse mit einfach vertäfelten Brüstungen ruhen auf hohen, dorischen, bis zum 2. Geschoss durchgehenden Säulen, so dass das 1. Geschoss zwischen die Schäfte gespannt ist, das 1. Geschoss geht auch an der Westseite als Orgelbühne entlang, in mehrfach ein- und ausgebogenem Grundriss vortretend. Anstrich weiss mit etwas Gold. An der geputzten Flachdecke sind in der Mitte in Stuck die verschlungenen Anfangsbuchstaben des Herzogs Ernst (I.) und der Herzogin Luise unter der

Krone bei einer Restauration von 1821 angebracht, von einigen Profilierungen umrahmt; an den Seitenmitten und Ecken einige Schnörkel, in den Ecken abwechselnd die verschlungenen Anfangsbuchstaben des Herzogs Franz Josias, bzw. das Rautenkranz-Wappen unter der Krone.

An den Langseiten je drei Flachbogen-Fenster mit Steineinfassungen; unter dem mittleren der Südseite eine Flachbogen-Thür mit einer geschnörkelten Schlussstein-Console und Gebälk. An der Westseite eine ebensolche Thür, noch eingefasst von ionischen Pilastern mit Gebälk und gebrochenem Flachbogen-Giebel, darin eine Roccoco-Cartouche, gefüllt mit zwei Schildern, welche das verschlungene *F.J.* und das Rautenkranz-Wappen enthalten. Ueber der Thür zwei Flachbogen-Fenster und zwischen ihnen ein Cartouchenschild mit lateinischer Inschrift, bezüglich auf den Bau von 1756 unter Franz Josias. An den Ecken des Langhauses treten dorische Pilaster vor, mit je einer Triglyphe darauf versehen und gut profilirtem Gebälk.

Kirche II, S. 197. — Lindner, Ansicht im Rathh. zu Coburg u. Restaur.-Angabe.

Orgelbau aus der Zeit um 1756, mit durchbrochen geschnitzten Einfassungen von Akanthusranken und Netzwerk.

Kanzel an der Langhaus-Ostwand über der Sacristei-Thür, aus der gleichen Zeit; auf einem gekehrt ausladenden Trageglied (welches im unteren Stück der Thür wegen abgebrochen ist — ein Zeichen, dass die Thür oder die Kanzel früher an anderer Stelle gewesen). Die Kanzel ist rechteckig mit geschrägten Vorderecken, im Aufriss über kräftigem, mit Wulst versehenem Fussgesims etwas eingebogen, dann senkrecht aufsteigend, an den Flächen mit Roccoco-Verzierungen belegt. Der Schalldeckel ist entsprechend, doch mit einigen Kröpfungen und Biegungen an Ecken und Flächen und als Gebälk behandelt, darauf Schnörkel-Bekrönung mit dem Dreieck in Strahlen. Holz, weiss und golden.

Taufgestell, aus gleicher Zeit; eine Mittelsäule und acht geschnörkelte Sparrenconsolen tragen die achteckige Platte; Deckel mit Granatapfel als Knopf. Holz, weiss.

Kelch, mit: IOHANNES RAVSCHNER, darunter *A.D.1.6.97*. Fuss sechspassförmig; Knauf gedrückt-apfelförmig; Schaft sechskantig. Silber, vergoldet. 18 cm hoch. — Kelch, mit: LEONHART * HÄFFNERS * ERBEN * 1717. Knauf breit, sich verjüngend in den Schaft, welcher sechskantig in den Sechspass-Fuss ausläuft. Silber, vergoldet; 22 cm hoch. — Hostienteller, mit: 1717. — Kelch, Sechspass-Fuss, Knauf gedrückt, Schaft sechskantig. Silber, vergoldet; Zeichen (*MK*; Gewichtsangabe: *W.17 L.*); 16 cm hoch. — Ciborium, mit Umschrift auf dem Deckel: *Zum Andenken seiner Errettung in der Schleifenhahn-Mühle d.28 Julius J.N.F.1778*, mit kleinen Köpfchen als Füßen, mit einem erhabenen Crucifix auf dem Deckel; von Silber, 3 cm hoch, 9 cm im Durchmesser. (Mittheilung der Herren Pfarrer Derks und Cantor Müller.)

Glocken. 1) 1742 von Joh. Mayer in Coburg unter Pfarrer Benedict. Glumer; Fries mit Engelsköpfen und Palmettenfries; 102 cm Durchmesser. — 2) Aus dem Anfang des 16. Jahrhunderts. Zinnenfries; *gottes lob vnd dienst gehor ich cristof glockengiesser zu nvermberg gos mich amen*; Kleeblattbogen-Fries mit Lilienspitzen; 80 cm Durchmesser. — 3) 1811 von Fr. Albrecht in Coburg, mit Roccocofries, Palmettenfries und sächs. Wappen; 62 cm Durchmesser.